

5. Schulkongress „Zukunftsraum Schule“

Workshop: Energieeffiziente Bildungsbauten

**Grußwort stellvertretend für Herrn Fehn Krestas Frau Petra Alten,
Projektleiterin Initiative Effizienzhaus**

Sehr geehrter Herr Erhorn,

Sehr geehrte Damen und Herren des Effizienzhaus Plus (EP) Netzwerkes,

Sehr geehrte Gäste,

ich freue mich sehr, Sie im Rahmen des 5. Kongress „Zukunftsraum Schule“ auf dem „Workshop: Energieeffiziente Bildungsbauten“ begrüßen zu können!

Anlass und Ort hätten nicht besser gewählt sein können.

Vor einem Monat eröffnete die erste Effizienzhaus Plus Schule im Rhein Neckar Kreis. Damit beginnt die Erprobung dieses innovativen Gebäudestandards Effizienzhaus Plus im Nichtwohngebäudebereich. Mit Spannung erwarte ich erste wissenschaftliche Erkenntnisse aus diesem Modellvorhaben und den weiteren Effizienzhaus Plus Schulmodellvorhaben, die sich der Erprobung der Gebäude der Zukunft stellen.

An dieser Stelle danke ich im Namen des Bundesbauministeriums dem Fraunhofer Institut für Bauphysik, dem Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung und den inzwischen über 100 Projektbeteiligten des Netzwerkes EP für Ihr vorbildliches Engagement bei der Förderung des Gebäudestandards Effizienzhaus Plus. Es hat sich gelohnt!

Gestatten Sie mir im Rückblick einige sehr erfreuliche Meilensteine auf diesem Weg hervorzuheben.

Dabei bitte ich um Verständnis, dass ich nicht alle wichtigen Stationen, zahlreichen Preise sowie Auszeichnungen hervorheben kann mit denen das Netzwerk

Effizienzhaus Plus und deren Beteiligte inzwischen ausgezeichnet wurden. Es sind schlichtweg zu viele:

2011 eröffnete Frau Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel das erste Bundeseigene Effizienzmodellvorhaben in Berlin. Das Gebäude steht für den Start des Netzwerkes Effizienzhaus Plus und das erste Förderprogramm Effizienzhaus Plus Modellvorhaben im Wohnungsbau. Ziel des Forschungsprogrammes war es, nachhaltig energieeffiziente Gebäude zu errichten und auf ihre Praxistauglichkeit zu untersuchen, die mehr Energie erwirtschaften als sie verbrauchen. Die Nachfrage nach diesem Förderprogramm ist unerwartet hoch ausgefallen, so dass bereits ein Jahr nach Bekanntgabe das Programm mit über 37 Modellvorhaben ausgeschöpft war. Heute bilden diese Modellvorhaben das bundesweite Netzwerk Effizienzhaus Plus. Sie werben anschaulich mit einer Fülle von unterschiedlichsten Lösungen für klimaneutrales Bauen im Wohnungsbau.

2013 nach ersten hoffnungsvollen wissenschaftlichen Erkenntnissen aus diesen bundesweiten Forschungsvorhaben wird die Förderung der neuen Gebäudegeneration „Effizienzhaus Plus“ fest im Koalitionsvertrag der 18. Legislaturperiode verankert. Das ist nicht selbstverständlich und unterstreicht den Legislatur übergreifenden nachhaltigen Ansatz der Initiative Effizienzhaus Plus.

2015 nach weiteren sehr erfreulichen Zwischenerkenntnissen zum Praxistest dieser Gebäudegeneration aus dem Wohnungsbaubereich verkündet Frau Bundesbauministerin die Ausweitung der Initiative Effizienzhaus Plus mit dem Förderprogramm für Effizienzhaus Plus Bildungsbauten. Ihr Motto lautete dabei damals wie heute: Wo können Generationen von Morgen nachhaltiger an Gebäudestandards von Morgen herangeführt werden wenn nicht im Bildungsbau.

2015 eröffnet das größte europäische Effizienzhaus Plus Wohngebäude mit über 75 Wohneinheiten. Das sogenannte „Stadt Aktiv Haus“ in Frankfurt am Main der ABG Frankfurt setzt als innerstädtisches Mietshaus vorbildliche Maßstäbe im Geschosswohnungsbau. Die sehr guten Forschungsergebnisse bei diesem Gebäude

veranlassen die ABG dazu, diesen Standard zukünftig auch ohne gesondertes Effizienzhaus Plus Förderprogramm im Wohnungsbau zu erproben.

2015/6 der Gebäudestandard Effizienzhaus Plus weitet sich aus in das Quartier.

Nach der Fertighauswelt in Köln Frechen entsteht die Fertighauswelt

Wuppertal. Untersucht werden hier Lösungen zur intelligenten Vernetzung und zu Speicherkonzepten von Effizienzhäusern Plus im Quartier, um die Kosten für Energiekonzepte von Effizienzhäusern Plus zu senken. Nach Köln Frechen in 2012 startet damit die zweite Generation von Fertighäusern im Effizienzhaus Plus Standard. Das spiegelt eine zunehmend steigende Marktnachfrage und ein langjährig verlässliches Engagement des Bundesverband Deutscher Fertigbau (BDF) auf diesem Gebiet wieder.

2016 entstehen ohne ein gesondertes Förderprogramm des

Bundesbauministerium geförderte weitere Effizienzhaus Plus Siedlungen in Friedberg-Hügelshart bei Augsburg (asset Grundbesitz- und

Vermögensverwaltung GmbH aus Augsburg mit Unterstützung der BayWa AG., einem Netzwerkpartner der ersten Stunde) und **in Berlin Adlershof (Powerhouse)** mit der HOWOGE. Damit wird die Ausweitung des Effizienzhaus Plus im Quartier zunehmend deutlich.

2016 beginnt der zweijährige Wettbewerb zum Monitoring an einem

Altbautypus in Neu Ulm. Hier wird die Umsetzung zweier unterschiedlicher Effizienzhaus Plus Gebäudeansätze bei Gebäudesanierungen untersucht (dezentrale Wärmepumpen für Warmwasser/Prof. Sobek, zentrale Wärmepumpe für Warmwasser). Mit Spannung werden hier die Endergebnisse erwartet.

2016 wird der Gebäudestandard Effizienzhaus Plus im Klimaschutzplan 2050 als eine baupolitisch zentrale Maßnahme verbindlich verankert.

Fraunhofer Institut für Bauphysik prognostiziert jährliche 14 Mio. t. /Co2 Reduktion bei einer Marktdurchdringung von Effizienzhäusern Plus im Neu- und Altbau von 15%. Diese Zahlen stimmen hoffnungsvoll und veranlassen die Bundesregierung diesen

klimateutralen Gebäudestandard „made in Germany“ als Initiative Netzwerk EP im Deutschen Pavillon in Astana dieses Jahr Besuchern und Presse vorzustellen.

2017 werden Nachbesserungen auf Grundlage der wissenschaftlichen Erkenntnisse aus dem Netzwerk angestoßen. Schlagworte hier sind u. a. Mess-, Steuer- Regel Geräte mit hohem Energieverbrauch, WP reagieren sensibel auf Auslegungs- und Montagefehler. Nur qualifizierte und geschulte Planer und Handwerker können die erwartete Performance in der Praxis sicherstellen. Hieraus erwächst ein erster Anstoß zur Qualitätsoffensive bei den Verbänden.

2017 startet die Stadt Oldenburg in Oldenburg ein eigenes städtisches Förderprogramm von Modellvorhaben Effizienzhaus Plus im Wohnungsbau (10 T€ pro Antrag) unter Zuhilfenahme des Effizienzhaus Plus Rechnertools des Bundes. Das ist ein bemerkenswerter und überaus erfreulicher Einstieg des Effizienzhaus Plus Gebäudestandards auf kommunaler Ebene.

Wie geht es weiter?

Allein mit überzeugenden und im Praxistest bestehenden Lösungen können Vorbehalte abgebaut, Verhaltensmuster aufgebrochen und die Akzeptanz gegenüber klimaneutralen Bauen gesteigert werden.

Trotz erster Erfolge zeigte besonders das Förderprogramm Effizienzhaus Plus Bildungsbauten noch deutlich, dass der Nutzen hochenergieeffizienter Gebäude wie der Effizienzhaus Plus bei Entscheidungsträgern vielfach noch nicht angekommen ist. Hier bedarf es weiterer Netzwerktreffen, um Lösungen für die vielfältigen Barrieren bei der Umsetzung dieses zukunftsgerichteten Gebäudestandards zu überwinden.

Abschließend möchte ich Sie jeden Donnerstag und Samstag in das Modellvorhaben des Bundes in Berlin in seiner neuen Funktion als „Informations- und Kompetenzzentrum für zukunftsgerichtetes Bauen“ einladen. Unter dem Motto: „Erleben-Informieren-Mitgestalten“ steht diese Dialogplattform zukünftig auch digital mit Webinaren rund um baupolitisch zentrale Themen Interessierten zur Verfügung. Weitere Informationen über das erste Webinar am 01. Dezember 2017 erhalten Sie über den youtube Kanal des Bundesbauministeriums.

Nur im gemeinsamen Austausch können wir -mit dem besonderen Fokus auf bezahlbare und nachhaltige Lösungen- erwarten, diesen Standard national und europaweit zu etablieren. 2017/18 werden neben nationalen auch zunehmend die internationalen Aktivitäten des Netzwerkes Effizienzhaus Plus ausgebaut. Mit Unterstützung der Deutsch Tschechischen und Slowenischen Wirtschaftsvereinigung und der Technischen Universität Prag, dem Zentrum für Energieeffizientes Bauen, möchte ich alle Interessierten schon heute zur Effizienzhaus Plus Bauausstellung in Prag im Herbst 2018 einladen.

Diese Entwicklung soll mit dazu beitragen, die anstehenden Herausforderungen unserer Gesellschaft wie Klimawandel, Ressourceneffizienz und Dekarbonisierung zu schultern und dazu noch eine gute und nachhaltige Basis für die heimische Industrie und den Arbeitsmarkt zu legen.

Auf ein Wiedersehen beim nächsten Netzwerktreffen Effizienzhaus Plus am 21. Februar 2018 auf der Bautech 2018 im Palais der Messe Berlin ab 10.30 Uhr freue ich mich.

Bei den heutigen Diskussionsrunden mit den Themen

- Harmonisierung energetischer Standards,
- Monitoring und Betriebsoptimierung,
- Vergleichbarkeit oder lokales Optimum: Bilanzierung mit EnEV
Randbedingungen oder Standortwetter und stundenplanscharf,
- sowie Vorbehalte des Bauherren gegenüber Effizienzhaus Plus Gebäuden

und bei der Exkursion zur Plusenergie-Uhlandschule, wünsche ich Ihnen viele interessante Erkenntnisse und vor allem viel Erfolg mit Ihren „Gebäuden der Zukunft“!